



**Mitteilungsblatt der Pfarrgruppe Astheim-Trebur-Geinsheim
Weihnachten 2021**



Sind wir wirklich bereit, Weihnachten zu feiern? Ist alles so, wie es an Weihnachten sein soll? Weihnachten ist das Fest der Familie. Das ist einfach so. Aber wenn jemand keine Familie hat? Oder wenn die Familie zerbrochen ist? Oder eine Weihnachtsfeier im Kreis der Familie nicht möglich ist?

Weihnachten ist das Fest des Friedens. Auch das ist nicht immer einfach. Es beginnt schon mit Aufregung. Da gibt es noch viele Besorgungen zu verrichten, Adventfeiern und anderes. Oft gibt es dann noch in der Familie Streit. Wenn Weihnachten nicht so verläuft, wie man es sich vorgestellt hat, ist man enttäuscht. Und der Friede in der Welt ist auch brüchig.

Weihnachten ist ein Fest der Freude und vor allem der Liebe. Wie erfüllen sich unsere Erwartungen? Man kann sich ja nicht befehlen, froh zu sein oder eine große Liebe zu haben.

Was ist dann die „eigentliche Botschaft“ von Weihnachten?

Die Frage müssen wir so stellen: nicht **was** sie ist, sondern **wer** sie ist! Die Botschaft von Weihnachten ist ein Mensch, ein Kind.

Der Prophet verkündet: „Ein Kind ist uns geboren.“ Es ist ein ganz besonderes Kind. Ein Kind, das Licht in das Dunkel des Streits gebracht hat. Das den Einsamen sagt: ich bin der Immanuel, „der Gott ist mit uns“. Gott ist gerade heute mit dir, du Einsamer. Ein Kind das Zerstrittenen den Frieden anbietet, weil es gekommen ist, um Himmel und Erde zu versöhnen. Dieses Kind wird uns wahre Liebe bringen, Liebe, die bis zur Hingabe für andere geht. Auch für den schwachen und gefallenen Menschen schenkt dieses Kind Mut, weil es von Gott dem barmherzigen Vater gesandt ist. Für jeden von uns ist Gott Mensch geworden. Gott liebt uns und diese Welt. Darum soll es auch für uns Grund sein zu singen: Oh du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!

So wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2022.

Günther D. Loch
Pfarrer

Stefan Karl-Haas
Gemeindereferent

Andrea Gerhardt
Pfarrsekretärin



Peter Kohlgraf
Bischof von Mainz

3

Liebe Schwestern und Brüder,

Ihnen und allen Menschen, denen Sie verbunden sind, wünsche ich von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest 2021 und ein gutes Neues Jahr.

Auch in diesem Jahr hat uns die Corona-Pandemie beschäftigt, selbst wenn manches durch die Impfungen entspannter geworden ist. Die Pandemie ist weiter eine Bedrohung geblieben. An manchen Zuschriften merke ich, dass die Nerven bei nicht wenigen Menschen blank liegen.

Ich lade Sie alle ein, die Weihnachtstage als eine Chance zu sehen, innerlich zur Ruhe zu kommen, und den Frieden, von dem wir in jedem Jahr im Weihnachtsevangelium hören, auch für das eigene Seelenleben zu erbitten und zu fördern. Frieden beginnt im Denken und setzt sich im täglichen Mit-einander fort, er prägt das Reden mit- und übereinander. So ist besonders das Weihnachtsfest eine schöne Gelegenheit, für eine gute Gemeinschaft zu sorgen.

Natürlich ist für glaubende Menschen Weihnachten mehr als ein Fest friedlichen menschlichen Miteinanders: Christus, der Sohn Gottes, steigt aus seiner Herrlichkeit herab in unseren mensch-lichen Alltag; keine Freude, keine Sorge, kein Leid soll ihm fremd bleiben. Weihnachten will ja keine künstliche Idylle erzeugen, sondern uns einem Gott näherbringen, der selbst keine Nähe zu uns scheut. Und: Weihnachten ist nicht nur ein schönes Fest für Kinder. Der erwachsene Jesus wird uns in seine Nachfolge rufen. Wie er sollen wir Menschen des Friedens werden, sollen wir Menschen werden, die sich die Hände schmutzig machen im Dienst an den anderen. Jesus scheut sich nicht, uns auf den Kreuzweg zu rufen, den Weg der Hingabe an Gott und die anderen. Christus lebt ganz aus der Beziehung zum Vater. In diese Beziehung sind wir eingeladen.

Mitmenschen. Das wird in den kommenden Jahren in der Phase II des Pastoralen Weges immer wieder die entscheidende Testfrage sein.

„Gott hat keine Einzelkinder“ hat Papst Franziskus einmal in einer Predigt gesagt. Wie für alle großen Weltreligionen gilt: Das Christsein ist ohne die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft – zum Gottesvolk – nicht möglich. Als Kirche in Deutschland sind wir auf einem Weg, nach glaubwürdigen Formen des Christseins heute zu suchen. Ich danke allen, die sich vor Ort, in ihren Familien, im Beruf und im persönlichen Lebenszeugnis dieser Herausforderung stellen.

Das kirchliche Wort des Jahres 2021 ist für mich das von Papst Franziskus herausgestellte Prinzip der „Synodalität“. Er hat im Oktober mit uns einen „Synodalen Weg“ begonnen, der in die Bischofs-synode 2023 münden wird. Der Papst stellt heraus, dass kirchliches Leben im Sinne Jesu nur synodal gestaltet werden kann. Synodal heißt: im Miteinander, im wirklichen Interesse am anderen, im Zuhören, in Respekt und Wertschätzung. Die Gläubigen sind nicht nur „Schafe“, oder anders gesagt: auch die Hirten der Kirche sind „Schafe“, die sich der Führung Christi anvertrauen müssen. Das ganze Gottesvolk muss nach gemeinsamen Wegen unter dem Wort Gottes suchen. Der Papst will ein neues Miteinander, ein geistliches Suchen und Ringen nach den rechten Wegen in die Zukunft von Kirche und Welt. Für diesen weltweiten Weg hat der Papst uns kein weiteres Thema vorgegeben. Wir sollen eine neue Kultur einüben. Das ist das Thema der Kirche für heute.

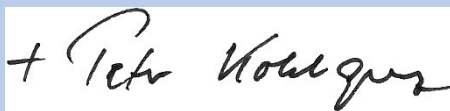
Die Kirche in Deutschland ist mitten in einem derartigen „synodalen Weg“, mit allen Chancen, aber auch den Problemen und Schwierigkeiten. Ob wir in unseren Treffen und Mühen immer schon das erfüllen, was der Papst sich unter Synodalität vorstellt, wage ich zu fragen. Vieles läuft überraschend gut, aber es gibt auch andere Erfahrungen. Denn auf den gemeinsamen Wegen geht es nicht ums Rechthaben, um das Erreichen eigener Ziele. Vielmehr kann es sein, dass sich die je eigenen Ziele im Zuhören oder im gemeinsamen Hören auf Gottes Wort verändern. Ein synodaler Weg ist nicht dann gelungen, wenn sich meine Ziele „eins zu eins“ umsetzen lassen.

Da müssen wir – so glaube ich – noch viel lernen.

Das gilt auch für die synodalen Bemühungen auf dem Pastoralen Weg unseres Bistums. Viel gute Arbeit ist geleistet worden, und ich will nicht versäumen, für so viel Engagement zu danken. Ich spüre, dass dies nicht selbstverständlich ist. Einen Weihnachtswunsch habe ich: Möge es uns gelingen, ein synodales Bistum zu sein und es immer mehr zu werden. Das heißt, ein Bistum zu werden, das von einem Miteinander geprägt ist, einem Hören aufeinander und einem gemeinsamen Hören auf Gottes Wort; ein Bistum, dass aus der Zuwendung Gottes in den Sakramenten lebt. In jeder Eucharistiefeier wird die Menschwerdung in Christus neu lebendig. Konflikte werden und dürfen kommen. Doch immer sollte die kritische Frage leitend sein, ob es uns um das eigene Interesse geht oder um den Willen. Wir gehen in ein neues Jahr, viele unbeschriebene Seiten eines neuen Buches sind zu schreiben. Gott schreibt mit uns. Ich wünsche allen Hoffnung, Geduld und die Kraft des Friedens. Unter sich normalisierenden Bedingungen freue ich mich auf viele persönliche Begegnungen.

Alle unsere Wege möge der gütige Gott segnen: +Der Vater +und der Sohn +und der Heilige Geist!

Ihr



Bischof von Mainz

Katholische Pfarrgruppe Astheim-Trebur-Geinsheim

Büro- und Postadresse: Pfarrgasse 4 65468 Trebur

Fon: 06147 – 421 & Fax: 06147 – 913765

pfarrbuero@kath-kirche-trebur.de / www.kath-kirche-trebur.de

Bürozeiten:

Montags: von 09:00 – 11:00 Uhr

Dienstags: von 09.00 - 13.00 Uhr und von 15:00 - 18:00 Uhr

Mittwochs: von 09.00 Uhr - 14.00 Uhr

Donnerstags: von 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr

Sie haben Ihren Kirchenaustritt erklärt

Durch die Taufe wird man Mitglied der Kirche. Wer getauft ist, gehört unwiderruflich zur Gemeinschaft mit Jesus Christus und zur Gemeinschaft derer, die an Jesus Christus glauben. So gesehen gibt es keinen Austritt aus der Gemeinschaft der Gläubigen. Deshalb findet auch beim Wiedereintritt keine zweite Taufe statt. Wenn man aus der Kirche austritt, dann ist der Verwaltungsakt gemeint, bei dem Getaufte vor dem Standesamt erklären, dass sie nicht mehr zu ihrer Religionsgemeinschaft gehören wollen. Die Kirche respektiert Ihre persönliche Entscheidung. Sie muss sich auch selbst prüfen, wo sie Ärgernis gegeben hat und Anlass für den Austritt war. Äußerlich zeigt sich der Kirchenaustritt durch den Wegfall der Kirchensteuer. Mit Ihrer Erklärung haben Sie sich außerhalb der sichtbaren kirchlichen Gemeinschaft gestellt, und damit auch vom Empfang der Sakramente ausgeschlossen.

Der Weg in die Kirche - Die Tür steht offen

Vielleicht ist Ihnen nach einer Zeit des Abstandes oder aufgrund neuer Erfahrungen der Wunsch entstanden wieder in die Kirche aufgenommen zu werden. Sie werden bei der Kirche offene Türen finden. Das Gespräch mit einem Seelsorger kann bei der Klärung der Fragen helfen. Mit Ihnen gemeinsam wird er den Antrag auf Wiederaufnahme stellen. Sollten Sie einer anderen Glaubensgemeinschaft beigetreten sein, besteht der erste Schritt darin, dass Sie dort Ihren Austritt erklären. Die Wiederaufnahme soll ein bewusster Neuanfang in der Glaubensgemeinschaft sein. Die Wiederaufnahme geschieht in einer schlichten Feier, gemeinsam mit dem Pfarrer, der Sie aufnimmt. Mit dem Glaubensbekenntnis drücken Sie Ihren Willen aus, wieder zur Gemeinschaft der katholischen Kirche zu gehören

Die Sakramente: **Begegnung mit der Liebe Gottes**

Sakramente begleiten entscheidende Lebensabschnitte von Christen. Unsere Kirche kennt sieben Sakramente:

Taufe, Eucharistie, Beichte, Firmung, Ehe, Priesterweihe und Krankensalbung

Die Sakramente bringen zum Ausdruck, dass jeder Lebensabschnitt von Gott begleitet wird. So steht am Beginn des Lebens im **Sakrament der Taufe** die Zusage, dass dieser Mensch von Gott geliebt und gewollt ist und dass ihm eine tiefe Beziehung zu Jesus Christus geschenkt wird. Auf dem Weg des erwachenden Gewissens werden dem Menschen in den **Sakramenten der Eucharistie und der Beichte** Orte der Versöhnung, des Friedens und der Gemeinschaft eröffnet.

Im Übergang vom Kindsein zum Erwachsenwerden erhalten Jugendliche im **Sakrament der Firmung** eine Stärkung durch den Heiligen Geist, die zu einem sinnerfüllten Leben führt.

Erwachsene, die eine glückliche Beziehung führen, stellen ihre gemeinsame Zukunft unter den Segen Gottes. Die **Ehe** ist für Katholiken ein wichtiges und sehr schönes Sakrament.

Die **Priesterweihe** ist das Heilszeichen derer, die ihr Leben ganz in den Dienst Jesu und der Kirche stellen wollen. In Zeiten von Krankheit schenkt das **Sakrament der Krankensalbung** Stärkung, Trost und Hoffnung.



Resümee` 2021 Förderverein St.Petrus in Ketten A S T H E I M e.V.

8

Das Resümee` des Fördervereins ist dieses mal ein ganz anderes
als in der zurück liegenden Zeit.

Wie bereits 2020 gehofft „ Im nächsten Jahr wird wieder alles anders „
wurden wir auch für 2021 eines Besseren belehrt.

Die Pandemie hatte uns Alle leider immer noch voll im Griff und es gab
auch für unseren Förderverein St. Petrus in Ketten keine Möglichkeit ein
Programm zusammen zu stellen, um unsere alljährlichen und gewohnten
Veranstaltungen durchführen zu dürfen.

Sowie wir diese Möglichkeit nicht hatten ging es Allen anderen Vereinen
ebenso und wir mussten durch die fehlenden Einnahmen besonders
bewusst mit unseren Ausgaben verfahren.

Jedoch hatte unser Förderverein dennoch die finanziellen Mittel um
Einiges bewältigen zu können.

So war es uns möglich weiterhin die monatlichen Zinszahlungen des
Darlehens – Außenrenovierung Kirche zu leisten.

Auch eine Sondertilgung für dieses Darlehen in diesem Jahr konnten
wir stemmen. Ferner haben wir in die Neugestaltung des Pfarrgartens
investiert. Denn dadurch sind unsere Vermietungsoptionen des
Pfarrheimes für Festivitäten noch positiver.

Es wurde ein Brunnen geschlagen und dadurch war das Verlegen einer
Bewässerungsanlage möglich.

Auch um in Zukunft einen festen Unterstand zum Grillen zu haben und
nicht mehr mit Pavillons improvisieren zu müssen ist hier ein
Holzunterstand entstanden.

Wir vom Förderverein St. Petrus in Ketten wünschen uns bald wieder
für unsere Gönner und Interessierten da sein zu dürfen und mit neuen
Ideen und großer Freude weiter auf uns aufmerksam machen zu
können. Denn wir können nur, wie in unserer Satzung niedergeschrieben
für einen Erhalt unserer schönen Kirche und unseres Pfarrheimes sorgen,
wenn wir die finanziellen Mittel dazu haben und diese sind
abhängig von Ihrem Wohlwollen.

Darum ein Herzliches Dankeschön an Alle die uns bisher, egal in
welcher Form unterstützt und nicht vergessen haben.

Bleiben Sie gesund und vergessen Sie uns nicht

IHRE JUTTA ALIG

Auch in diesem Jahr konnten unsere beliebten Leseabende und der „Lesekompass“ für Grundschulkinder, unsere Veranstaltungen für Kindergartenkinder „bibfit“ und auch das Bilderbuchkino, aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden.

Während des erneuten Lockdowns Anfang des Jahres war auch unsere Lesekapelle geschlossen. Ab Februar konnten wir dann die Bücherei teilweise mit dem Bestell- und Abholservice montags öffnen.

Im März hat das Team kleine Überraschungs-Ostertüten für die Kids zusammengestellt. Etwas zum Basteln, etwas zum Lesen, und... Diese konnten dann an der Tür der Lesekapelle abgeholt werden. Unsere Büchereitreffen fanden in der ersten Hälfte des Jahres über ein online-Portal virtuell statt.

Seit Juni können unsere Leserinnen und Leser wieder in der Bücherei stöbern. Weiterhin unter den strengen Hygienevorschriften



und auch nur montags, da leider drei unserer ehrenamtlichen Büchereimitarbeiterinnen aufgehört haben. Aufgrund der dann gestarteten Mitarbeiterwerbung in den hiesigen Zeitungen konnten wir in diesem Jahr dann auch wieder drei neue Mitarbeiterinnen begrüßen.

Nun können wir ab dem 27. Oktober zu unseren normalen Öffnungszeiten zurückkehren: Montag und Mittwoch von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

Im Juli konnte sich das Team erstmalig seit langem wieder persönlich treffen. Dieses fand bei schönem Sommerwetter in einem Garten statt. .

Zum gemütlichen Beisammensein, Verabschiedung und offizieller Begrüßung „alter“ und „neuer“ Büchereimitarbeiterinnen trifft sich das Team im November im Pfarrheim.

Erstmalig wurde in diesem Jahr eine vollständige Inventur des Bücherbestandes der Lesekapelle durchgeführt.

Hierbei muss jedes Medium abgescannt werden. Etwa 20 Bücher konnten nicht gefunden werden und müssen daher als „verloren“ aus dem Bestand gelöscht werden.

Unser diesjähriger Bistumszuschuss belief sich auf 630,00 €. Hierfür wurden neue Medien angeschafft: Romane, Bilderbücher, Erstleser- und Kinderbücher, Tonies...

Eventuell steht in diesem Jahr die Teilnahme am Geinsheimer Weihnachtsmarkt am 11. Dezember, dem 3. Adventswochenende, noch an. Dies wird im Team noch besprochen.

Das Team der St. Ulrichs Lesekapelle Geinsheim hofft, im nächsten Jahr wieder mehr Veranstaltungen ausrichten zu können.





Die Caritas-Ortsgruppe Trebur

Caritas (lateinisch für „Liebe“) steht für christliche „Nächstenliebe“ oder „Dienst am Nächsten“.

So unterstützten wir wieder mit Geld- und Sachspenden, auch in dieser Zeit der Corona-Pandemie, hilfsbedürftige Menschen und Familien dieser Gemeinde.

Leider fielen aber in dieser Zeit die Besuche alter und kranker Menschen zu Hause und auch in den Seniorenheimen aus. Auch das Überbringen von Glückwünschen zu den Geburtstagen reduzierte sich auf wenige Worte an der Haustür.

Im letzten Jahr gingen Spenden in Höhe von mehr als 2000 € ein. Diese gingen unter anderem an bedürftige Familien und Personen in unserer Gemeinde, an die Tafel in Rüsselsheim und Groß-Gerau.

Durch die Corona-Pandemie konnten wir leider, wie auch letztes Jahr, keine Ausflüge mit unseren Senioren machen.

Doch rechnen wir fest damit dies alles im neuen Jahr 2022 wieder machen zu können.

An dieser Stelle möchte ich auch unserer Mitglieder gedenken, die in diesem Jahr verstorben sind.

Der Vorstand der Ortsgruppe wünscht allen eine schöne Weihnacht und ein gesundes neues Jahr 2022.

Wir freuen uns immer über neue Mitglieder, die uns durch ihre Mitgliedschaft oder aktive Mitarbeit (z.B. im Rahmen des Besuchsdienstes, Austragen der Zeitschrift, Sammeln der Beiträge) unterstützen möchten.

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich gerne an unseren 1. Vorsitzenden Lothar Benner, Krummgasse 6b (Telefon: 06147/57124 oder Email: benner-trebur@t-online.de)

Kreuz-weg! Diebstahl des Astheimer Flurkreuzes

12

Im Sommer 2018 wurde das historische Flurkreuz am Astheimer Kreuzdamm Tatort eines rücksichtslosen Diebstahls. Der von der Freiwilligen Feuerwehr Astheim in den 90er Jahren gespendete Bronze-Corpus Christi wurde entwendet und das Kreuz Opfer von Vandalismus. Die Bilder zeigen das Ausmaß der Verwüstung. Seither fristet das Kulturdenkmal ein tristes Dasein. Viele schmerzt der Anblick des beraubten Herrgotts. Die Anzeige bei der örtlichen Polizei in Groß-Gerau blieb bisher erfolglos.

Nun liegt es an uns, das Kreuz wieder herzurichten und wieder einen Jesus-Corpus zu beschaffen.

Helfen Sie mit Ihrer Spende, Ihrer Idee oder Ihrem Einsatz mit, damit ein Kleinod wieder auferstehen kann.

Nach der „Corona-Pause“ soll die Spendenaktion jetzt wieder Schwung bekommen. Wir bedanken uns für alle bisher eingegangenen Spenden. Allerdings reicht die Summe noch nicht aus.

Die **zweckgebundenen Spenden** verwaltet der Förderverein *St. Petrus in Ketten Astheim*:

Spendenkonto:

Förderverein St. Petrus in Ketten Astheim e.V.

IBAN: DE73508525530116911876

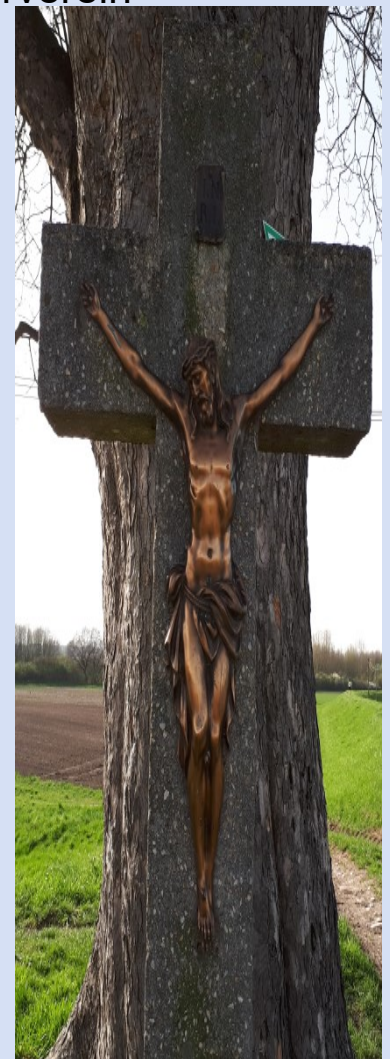
Kreissparkasse Groß-Gerau

Stichwort: „Kreuzdamm“

Ansprechpartner: Constantin Mussel

constim@t-online.de, Tel. 06147/8327

Für Hinweise, welcher Künstler oder welcher Kunstverlag in den 90er Jahren den Corpus geschaffen hatte, wären wir sehr dankbar.



2021	Astheim	Trebur	Geins-
Taufen	8	2	2
Trauungen	2	0	0
Beerdigungen	9	10	10
Erstkommunion	9	8	9
Firmlinge	13	10	3
Austritte	7	30	19
Wiederaufnahme/	1	0	1

Auf ihrem letzten Weg haben wir begleitet:

Astheim	Trebur	Geinsheim
Enenkel, Elisabetha	Vöglin, Maria	Schmidt, Wolfgang
Reinert, Werner	Wedel, Maria Anna	Schäfer, Ursula
Adam, Hannelore	Schmidt, Valentin	Hinn, Anneliese
Reichel, Ingrid	Zoledzki, Michelle	Tichy, Hermann
Teichner, Barbara	Nunez Alcala, Juana	Balogh, Maria
Schmitz, Johann	Köhler, Anna	Kutsch, Silke
Mähn, Maria	Siener, Margareta	Heidt, Barbara
Bücherl, Johann	Rheingans, Johann	Wachter, Werner
Loch, Nikolaus	Purrho, Erika	Köstler, Mariechen
	Müller, Horst	Völker, Helga

Spendenaufkommen 2020/21

	Astheim	Trebur	Geins-
Adveniat 2020	115,55	337,20	399,00
Sternsinger 2021	2568,00	3495,00	1760,00
Misereor 2021	114,40	294,80	180,40
Renovabis 2021	84,20	46,00	48,60
Gemeindekollekte	1353,75	693,90	1432,96
Jan. – 10.10.2021			

Samstag, 27.11.2021 der 34. Woche im Jahreskreis

Kollekte für die Pfarrgemeinde

Trebur 18.30 Uhr Vorabendmesse zum 1. Advent

Sonntag, 28.11.2021 1. Adventssonntag

L 1: Jer 33, 14-16 L 2: 1 Thess 3, 12-4, 2 Ev: Lk 21, 25-28.34-36

Kollekte für die Pfarrgemeinde

Geinsheim 9.30 Uhr Hochamt

Astheim 11.00 Uhr Hochamt

Trebur 14.00 Uhr Gemeindeadvent im Eigenheim,

Samstag, 04.12.2021 der 1. Adventswoche

Kollekte für die Pfarrgemeinde

Astheim 18.30 Uhr Vorabendmesse zum 2. Advent

Sonntag, 05.12.2021 2. Adventssonntag

L 1: Bar 5, 1-9 L 2: Phil 1, 4-6.8-11 Ev: Lk 3, 1-6

Kollekte für die Pfarrgemeinde

Geinsheim 9.30 Uhr Hochamt

Trebur 11.00 Uhr Hochamt

Sonntag, 12.12.2021 3. Adventssonntag (Gaudete)

L 1: Zef 3, 14-17 (14-18a) L 2: Phil 4, 4-7 Ev: Lk 3, 10-18

Kollekte für die Pfarrgemeinde

Geinsheim 9.30 Uhr Hochamt

Trebur 11.00 Uhr Hochamt – Pater Heinemann

Astheim 11.00 Uhr Hochamt

Samstag, 18.12.2021 Vom Tage

Kollekte für die Pfarrgemeinde

Astheim 18.30 Uhr Vorabendmesse zum 4. Advent

Sonntag, 19.12.2021 4. Adventssonntag

L 1: 2 Sam 7, 1-5.8b-12.14a.16 L 2: Röm 16, 25-27 Ev: Lk 1, 26-38

Kollekte für die Pfarrgemeinde

Geinsheim	9.30 Uhr	Hochamt
Trebur	11.00 Uhr	Hochamt mit Juvenes voces

Freitag, 24.12.2021 Heiligabend

Kollekte für Adveniat

Trebur	16.00 Uhr	Ökum. Krippenfeier auf dem Sportplatz „Rote Erde“ (TSV Sportplatz) Bitte hierzu noch die Tagespresse beachten!!
Geinsheim	20.30 Uhr	Christmette – Pater Heinemann
Astheim	21.00 Uhr	Christmette – Pfarrer Loch

Samstag, 25.12.2021 Weihnachten

L 1: Jes 62, 11-12 L 2: Tit 3, 4-7 Ev: Lk 2, 15-20

Kollekte für Adveniat

Geinsheim	9.30 Uhr	Hochamt
Trebur	11.00 Uhr	Hochamt

Sonntag, 26.12.2021 2. Weihnachtstag

L 1: Sir 3, 2-6.12-14 (3-7.14-17a) L 2: Kol 3, 12-21 Ev: Lk 2, 41-52

Kollekte für die Pfarrgemeinde

Astheim	10.00 Uhr	Hochamt für die gesamte Pfarrgruppe
---------	-----------	-------------------------------------

Freitag, 31.12.2021 Hl. Silvester I.

Geinsheim	16.30 Uhr	Ökum. Jahresabschluss in der Ev. Kirche
Astheim	17.30 Uhr	Hochamt zum Jahresschluss

Samstag, 01.01.2022 Neujahr

Astheim	18.30 Uhr	Hochamt
---------	-----------	---------

*Wir wünschen Ihnen und
allen, die Ihnen wichtig
sind, frohe und friedvolle
Weihnachten, einen guten
Jahreswechsel und ein
gelingendes Jahr 2022*

